

MOOC „Systematische Förderung von Basiskompetenzen“

Modul 2 „Entscheidungen treffen und Ziele setzen“ - Sprechertext

Um was geht es in diesem Erklärvideo?

In diesem Video geht es um die Weichenstellungen nach der Analyse der Ausgangslage. Mit klaren Entscheidungen und präzisen Zielen bleiben die Schülerinnen und Schüler, die besondere Unterstützung benötigen, im Fokus.

Kennen Sie das, wenn es um das Thema „Ziele setzen“ geht?

(Zitate):

- Basiskompetenzen stärken und messbare Ziele passen für mich nicht zusammen.
- Realistische und überprüfbare Ziele festzulegen, fällt mir schwer.
- Es gibt einen Fachschaftsbeschluss und er wird nicht ausgeführt.

Warum ist es wichtig, Entscheidungen zu treffen und sich Ziele zu setzen und was hat dies mit Ihren Alltagserfahrungen zu tun?

Klare Entscheidungen und Ziele geben die Richtung für ein systematisches und wirkungsvolles Förderkonzept vor.

Ein durchdachtes Förderkonzept erreicht genau die Schülerinnen und Schüler, die besondere Unterstützung benötigen.

Sie kennen aus den vorherigen Modulen bereits die vier Schritte eines Förderkonzepts.

In Schritt zwei leiten Sie aus der Analyse der Ausgangslage Konsequenzen ab.

Sie treffen Entscheidungen und setzen sich Ziele.

Schauen wir uns das Thema „Ziele“ genauer an.

Im Alltag vermischen wir manchmal bei unseren Planungen „Ziele“, „Maßnahmen“ und „Indikatoren“. Für eine systematische Konzeptentwicklung bietet es sich an, zunächst Ziele zu setzen und darauf bezogen Maßnahmen und Indikatoren abzuleiten.

Ziele sind zureichende Zustände.

Was wollen wir erreichen? Wo wollen wir hin?

Maßnahmen dienen dazu, Ziele zu erreichen.

Was braucht es, um das Ziel zu erreichen? Wie machen wir das konkret?

Sie sehen: Maßnahmen, nicht Ziele, werden umgesetzt.

Indikatoren messen die Wirksamkeit der Maßnahmen.

Womit machen wir Erfolg sichtbar?

Zusammenfassend kann man sagen: Ziele bleiben konstant, Maßnahmen werden mithilfe von Indikatoren regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Die SMART-Formel unterstützt dabei, Ziele so zu formulieren, dass sie erreichbar und nachvollziehbar sind.

Anstatt vager Absichten, formulieren Sie Ihre Ziele so konkret wie möglich.

Denken Sie von Anfang an mit, womit, wie und wann Sie Ergebnisse messen wollen.

Formulieren Sie sinnvolle, lohnenswerte und motivierende Ziele.

Ziele sollen machbar, aber nicht unterfordernd sein. Bedenken Sie dabei die verfügbaren Ressourcen.

Legen Sie fest, bis wann das Ziel erreicht werden soll.

(Zitat):

Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.

Wie schafft man das?

Durch gemeinsame Analyse der Ausgangslage, Abstimmung im Team und strategische Planung entstehen klare Zielsetzungen.

Im Zentrum aller Bemühungen stehen die Schülerinnen und Schüler. Ihre grundlegenden Kompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen sollen gefördert werden. Deshalb lauten bei der Auswertung der Ausgangslage die zentralen Fragen: Wer genau benötigt unsere Unterstützung wobei?

Und welche Weichen sind dafür zu stellen?

Für diese beiden Fragen gibt es Ansatzpunkte auf verschiedenen Ebenen.

Jeder einzelne Lehrer und jede einzelne Lehrerin kann für sich überlegen:

Wer in meiner Klasse hat Mühe mit den Basiskompetenzen und wo genau liegen die Schwierigkeiten? Entsprechend können Entscheidungen getroffen werden, zum Beispiel:

Wann kann im regulären Unterricht gefördert werden?

Mit welchen Materialien üben die Schülerinnen und Schüler?

Wie fördere ich die Selbstverantwortung von Schülerinnen und Schüler und motiviere sie zu üben?

Wirkungsvoller sind gemeinsam getragene Entscheidungen von Fachschaften und Stufen.

Wenn in zentralen Fragen alle Lehrkräfte eines Fachs oder einer Stufe an einem Strang ziehen, entlasten sich Lehrkräfte gegenseitig und die Förderung gewinnt an Bedeutung und Wirkung.

Fachschaften und Stufen können sich auf Zeitfenster einigen, in denen

Diagnoseverfahren genutzt und gemeinsam ausgewertet werden, um zusammen über Maßnahmen zur Förderung zu entscheiden, zum Beispiel auch, welche Materialien angeschafft werden.

Voneinander zu lernen, Wissen zu teilen und gemeinsam Innovationen zu erproben, sind ebenfalls wichtige Ansatzpunkte für systematische Förderung.

Für ein systematisches Förderkonzept braucht es zudem Entscheidungen auf Schulebene.

Basis für diese Entscheidungen ist der von allen mitgetragene Konsens, keine Schülerinnen und Schüler zurückzulassen.

Strukturen wie Lernbänder oder parallel stattfindender Fachunterricht schaffen Raum für flexible Gruppenlösungen.

Wenn Prozesse der Kooperation mit Eltern und Schülern geklärt sind, entsteht ein verlässlicher Rahmen der Zusammenarbeit.

Eine aktuelle und übersichtliche Dokumentation erleichtert insbesondere neuen oder fachfremden Lehrkräften die Umsetzung der Förderkonzeption.

Auf welcher Ebene starten Sie? Hilfestellungen für Ihre Entscheidungsfindung finden Sie in den Materialien dieses Moduls.

Falls Sie weitere Unterstützung speziell für Ihre Schule benötigen, nehmen Sie gerne Kontakt mit Ihrer ZSL-Regionalstelle auf. Über die Homepage des ZSL finden Sie die Ansprechpersonen in Ihrer Region.